

Konzert

Samstag, 28. Oktober 2006, 17 Uhr
Landgasthof Riehen

Sonntag, 29. Oktober 2006, 17 Uhr
Evang. Ref. Kirche Reinach BL

W. Mozart	Konzert D-Dur für Violine und Orchester, KV 218
F. Schubert	Sinfonie D-Dur, D 82
C. Saint-Saëns	Introduction et Rondo capriccioso

Leitung: Simon Reich
Malwina Sosnowska, Violine

Eintritt frei-Kollekte

Patronat

solvias 

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

**Konzert D-Dur für Violine
und Orchester, KV 218**

Allegro – Andante cantabile – Rondeau:
Andante grazioso/Allegro
ma non troppo

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Sinfonie D-Dur, D 82

Adagio – Allegro vivace – Andante –
Menuetto: Allegro – Allegro vivace

kurze Umstellpause

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Introduction et Rondo capriccioso

Andante malinconico – Allegro ma
non troppo

Unsere Solistin

Malwina Sosnowska wurde am 9.9.1985 in eine Musikerfamilie geboren. Mit 6 Jahren begann sie bei Ihrer Mutter Geige zu spielen. Ihre Ausbildung setzte sie in der Förderklasse der Musikschule Basel sowie in Freiburg i. Br. («Pflüger Stiftung für begabte junge Musiker») fort. Nach einem dreijährigen Studium als Jungstudentin an der Musikhochschule Basel studierte Malwina ab dem Wintersemester 2004 in der Klasse von Prof. Michael Vaiman an der Hochschule für Musik Köln /Aachen. Ab September 2006 führt sie ihr Studium am Curtis Institute of Music in Philadelphia / USA weiter.

Malwina gewann an Wettbewerben im In- und Ausland bereits zahlreiche Preise, unter anderem den 1. Preis beim Internationalen Geigenwettbewerb «Andrea Postacchini» in Fermo / IT.

Seit April 2006 spielt Malwina auf der «Guarneri del Gesù»-Geige («Ex-Baron Paganini»), ihr Sponsor ist Baumann & Cie, Banquiers, Basel.



Zu den Werken

Konzert D-Dur für Violine und Orchester, KV 218

Die fünf autorisierten Violinkonzerte von Mozart entstanden alle in Salzburg, das erste 1773, die anderen vier 1775. In diesem Zeitraum spielte Mozart intensiv Geige, er war Hofkapellmeister, in späteren Jahren zog es ihn aber mehr zum Klavier hin. Die Violinkonzerte entsprachen dem Geist der Zeit. So war in Salzburg die solistisch eingesetzte Geige sehr beliebt, was sich in vielen Konzerten, Serenaden und Kammermusiken mit solistischen Passagen für die Geige niederschlug.

Eröffnet wird das Konzert in D-Dur durch fanfarenartige, unisono Dreiklänge des gesamten Orchesters. Es folgen mehrere Themen, welche im ersten Satz verarbeitet werden. Die Höhen und Tiefen der Solovioline werden voll ausgenutzt: Sie setzt mit dem Hauptthema sehr hoch ein, das Seitenthema erklingt dann bis in die tiefste Lage des Instruments. Der zweite Satz wird mit einer gesangsvollen und innigen Melodie eröffnet, das zweite Thema bildet mit seiner tänzerischen Art und Leichtigkeit den Gegensatz dazu. Der dritte Satz, ein Rondeau, ist zur Hauptsache zweigeteilt. Das Rondo-Thema (Andante grazioso) kommt immer in gleicher Form daher, die Zwischensätze (Allegro man non troppo) werden variiert wiedergegeben.

Franz Schubert, Sinfonie D-Dur, D 82

Schubert schrieb seine erste Sinfonie mit sechzehn Jahren, als er noch Schüler im Wiener Stadtkonvikt war. Am 28. Oktober 1813 war sie vollendet und wurde mit dem dortigen Schulorchester aufgeführt, in welchem Schubert Konzertmeister war. Seine erste Sinfonie ist klar strukturiert und zeigt eine Form auf, welche er in seinen weiteren Sinfonien wieder aufnimmt.

Die erste Sinfonie wird mit einer langsamen Einleitung eröffnet. Das Hauptthema des Hauptsatzes sprüht Lebensfreude aus, das schwungvolle Seitenthema, welches in der Durchführung besonderes Gewicht bekommt, ist sehr einprägsam. Man kann seine Gedanken im zweiten Satz durch die Wiener Landschaft ziehen lassen. Die Streicher und Bläser spielen sich die wiegenden Themen in einem Dialog zu. Durch seinen 6/8 Rhythmus bekommt der Satz seine siciliano-artige Prägung. Der klassisch aufgebaute dritte Menuett-Satz leitet mit seinem kontrastierenden Trio in den Schlusssatz über. In diesem Kehraussatz mit seinen drei Themen fällt besonders die immer präzente Dreiklangsbrechung in rascher Achtelbewegung in den Streicherstimmen auf. Über dem «Geplauder aus dem Nähkästchen» können sich die Themen in der ersten Violine und den Bläsern wunderbar ausbreiten.

Camille Saint-Saëns, Introduction et Rondo capriccioso

Saint-Saëns war ein französischer Pianist, Organist, Musikwissenschaftler, Musikpädagoge und Komponist. Man kennt besonders seine grosse «Zoologische Fantasie», der «Karneval der Tiere». Bereits als Kind schuf er erste Kompositionen, elfjährig gab er sein erstes öffentliches Konzert in Paris. In Paris studierte er Orgel und Komposition, später wurde er als Organist angestellt. Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870 machte er sich für eine nationale französische Musik stark und gründete die «Société Nationale de Musique». In der Folgezeit unternahm er zahlreiche Kunstreisen. Er wirkte nicht nur als Komponist und Pianist, sein Schaffen umfasst auch Aufsätze zu musikalischen Themen.

Das Bravourstück «Introduction et Rondo capriccioso», entstand 1870 und ist für jeden Violinisten ein «Muss»! Auf wunderbare Weise kann er sich hier ausspielen und sein Können unter Beweis stellen. Nach der schwermütig zu interpretierenden langsamen Einleitung (Andante malinconico) folgt ein Capriccioso mit folkloristischen Einflüssen, welche an eine Havannaise erinnern. Mit besonderem Schmiss und Charme musiziert unsere junge Solistin dieses Werk!

Mitwirkende

Violine I

Susanne Chirilă,
Konzertmeisterin
Janine Aebi
Vreni Bacher
Catherine Bastian
Erika Jutz
Ruth Probst
Verena Riemek
Merete Schatz
Erna Schmid

Violine II

Katrin Lindenberger
Rita Bossert
Janine Bürgin
Walter Geiser
Kathrin Klein
Florian Schweizer

Viola

Alfredo Frigerio
Silvio Caraco
Andrea Maurer
Beat Rüegg

Cello
Lorenzo Vasella
Karin Brecht
Regula Gujer
Ulrike Nettekoven
Margrit Widmer-Haas

Kontrabass

Ella Dietrich
Robert Wenger

Flöte

Margrit Vogel
Kevin Klapka

Oboe

Katherine Pigott
Dominique Steiner

Klarinette

Roland Woreth
Aleksander
Dimitrijevic

Fagott

Florian Zimmermann
Frieda Suda

Horn

Benjamin Karrer
Denise Ehrsam

Trompete

Fritz Blatter
David Meyer

Timpani

Martina Balz

Nächstes Konzert in Reinach – Sonntag, 01. April 2007

Gönner von Reinach

Frau Therese Ambühl
Frau Beatrice Baumann
Herr Urs Baumann
Herr u. Frau Bernardini-Imsand
Herr Dr. Ulrich Blass
Herr Walter Boni
Herr u. Frau Eberenz-Lienhard
Einwohnergemeinde
Elektro Brodbeck AG
Frau Elsi Eller, Podologin
Endress + Hauser Flowtec AG
Herr Dr. u. Frau Dr. Evison
Frau Jeannette Feigenwinter, Coiffure
Fleurs Jean Jacques
Herr u. Frau Frei-Koller
Storen Fust AG
Roger Gilli AG, Bauleitungen
Bäckerei Grellinger
Herr Grellinger, Elektr. Anlagen
Frau Yvonne Grellinger
Herr Dr. med. D. Haffter
Heizungs + Wärmetechnik Ceban
Herr Rolf Heuburger

Herr Peter Hiltbrunner
Herr Paul Hollenstein
Hornstein AG, Apotheke/Drogerie
Jenzer, Fleisch und Feinkost AG
Jordi AG, HIFI-TV-Video
Herr Walter Jost, Umzugs AG
Herr u. Frau Kiefer-Bacher
Herr Willi Klemm
Herr Werner Kobel
Krähenbühl Sport AG
Herr Dr. Walter Küng
Herr Alois Küng-Villiger
Hans Kury AG, Baugeschäft
La Cachette
Herr u. Frau Magne-Donze
Herr u. Frau Meier-Wiesner
Nicki, Sanitär-Heizung
Raiffeisenbank
Herr Dr. Peter Ries
Herr Dr. med. Scheidegger
Herr u. Frau Schlumpf-Heimgartner
Gasthof Schlüssel
Garage Schmid, AVB Autovermietung
Herr u. Frau Schmid-Ineichen

Herr Karl Schmid
Herr Stebler, Hair-Styling
Herr u. Frau Stephan
Atelier Trummer, Druckerei
Frau Lilly Vincenzi
Wagner Optik GmbH
Schreinerei Wenger AG
Herr u. Frau Wittlin-Müller

Gönner von auswärts

Frau Claudia Bleisch,
Münchenstein
Elektra Birseck EBM,
Münchenstein
Herr Hinnen, Kulturreisen,
Lupsingen
Herr François Hofer, St. Moritz
Herr Franz Ley, Ettingen
Frau Elisabeth Morf, Aesch
Herr und Frau Savary, Riaz
Herr Peer Schatz, Düsseldorf
Frau Claudia Schüpbach-Morf,
Magden
Herr Fritz Tanner, Balsthal